

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Gertrud Herzog: Opa mott gaohn

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Gertrud Herzog*

## Opa mott gaohn

Daogelang is dat leip sinnig in'n Huuse. Dei beiden Wichter schlieket sachte äöwern Flur un verkreipt sick in ehre Bude. Fiete bliff inne Käöken sitten un späld mit sien Playmobil off blörd in sien Billerbauk. Kien Menschke stört sick doran. Bloß dei tweijöhrige Sanna puldert mit ehrn Puppenwaogen dör't ganze Huus. Aff un tau hört man ehr grannig lachen, wenn sei äöwer ehre dicken Beinkes strumpelt. Sei kann nich begriepen, worüm dat so muusestill is.

Siet twei Wäken ligg Opa nu all in sien Bedde. Hei kann nich mehr upstaohn un aal poor Daoge kummp dei Doktor in't Huus. Kriedewitt ligg Opa in sien Küssen – is gaornich lustig at sonst.

Dei Öllern kiek leip ernst ut un maakt aal Dörns sinng achter sick tau. Aaltied staht dei sonst wiet open, weil dei Kamin siene Warmte in aal Rüüme affgiff. Aower nu schall Opa nich stört weern.

Noch vorgistern is Fiete in Opas Kaomer schleeken un is bi üm ünnern Pöhl kraopen. Hei har Fiete in'n Arm naohmen un üm düchtig drückt. Fiete wüss väles van'n Kinnergaorn tau vertelln un Opa möss sogaor bittken lachen.

Dornao har Opa üm säggt, dat hei baold in eine ännere Welt gaiht. Fiete schull doräöwer nich truurig wäsen. „Wenn ein Mensch oolt is, mott hei van disse Welt gaohn“, har Opa sinng säggt.

Opa har üm so väles bibrocht, wat dei ännern Junges nich kunn'n. Fiete kunn Draoken bauen, Kaorten späl'n un ut Quäkbeernholt Flaitpiepen schnitzen. Wenn Opa mit sien Taschkenmesser up dat Holt kloppde, sä hei aaltied: „Zippe, zappe ziepe, wanneiher bis du riepe? Wenn dei Vägels Eier leggt! Bi den oolen Möhlenstein dröpps den oolen Hässer, mit'n scharpet Messer, schnitt Flaitpiepenköppe aff.“

„Immer wenn du di ein Flaitpiepen möks, denk an mi. Ick kiek di dann von baoben tau“, har Opa üm tauflüstert. Fiete kunn dor mit kienein äöwer schnacken. Dat wör ein Geheimnis tüschken sien Opa un üm.

Hüt Aobend will Fiete siene Mama fraogen, off Opa wücklick van disse Welt mössde. Aower uck dissen Aobend frögg Fiete nich, ut Angst dat Mama – jo – sägg.

An 'n nächsten Dag at Fiete ut 'n Kinnergaorn kummp, staiht Papas Auto vör dei Huusdörn. Nu weit Fiete dor is wat passiert un sien lüttke Hart pukkert leip düchtig.

Mama un Papa schnackt up'n Flur mit 'n Doktor. „Is Opa dood?“ fraogt Fiete bedröppelt. „Nä“ sägg Mama liese, „aower wi möt dor jeden Oogenblick mit räken. Sien Hart maokt nich mehr mit.“

Fiete löpp dat kaolt äöwern Rüggen. Hei will nich dat Opa gaiht, dat is doch sien beste Frönd. „Kann ick Opa beseu...“ „Gaoh nich rin Fiete, mien Jung'n. Behaol üm so in'n Koppe, as du üm kenn'n deis. Hei is nu aohn Verstan'n, kann nix mehr säggen un kennt di nich mehr.“ Schliepsterds vertreckt sick Fiete in sien Zimmer un lätt dei Traonen kullern.

In dei Nacht wedd Fiete wach. Hei hört Mamas sachte Träe up 'n Flur. Mama un Papa flistert mit'nänner. Nu hört hei eine Autodörn klappen. Dann is aals muusestill.

Fiete weit: Nu is Opa dood.

An'n Morgen at Fiete inne Käöken kummp, sitt' Tante Mia un Unkel Theo mit Mama un Papa an 'n Dischk un blörde inne Papiern rüm'. Dei beiden Süsters sünd mit Sanne nao 'n Naober räöwergaohn. Fiete will dor nich hen. Hei schlick nao Opas Kaommer un drückt dei Klincken rünner. Dei Dörn is affschlaoten. Hei wull so gern noch maol sien Opa seihn. Aower kienein kümmert sick üm Fiete. Hei schlick weer in sien Zimmer un schmitt sick up't Bedde. Baold is dat Koppküssen natt van aal sien Traonen.

„Is dat aaltied so, wenn ein Mensch van disse Welt mott?“ denkt Fiete. Kienein häff Tied. Dorbi häff hei soväl Fraogen. Einmaol kummp Mama nao baoben un nemmp üm in'n Arm. Sei straokt üm un mennt: „Du bis leip beduurlick mien Jung'n,“ un wischket siene Traonen aff. Dann mott sei drocke weer nao ünner, weil dei schwatte Waogen vör dei Dörn staiht. Fiete plieröögt dör't Fenster un sütt zwei Kerls mit'n schwatten Anzug, dei ein Sarg in 't Huus drägt. Dat düürt reinweg lang bit sei weer rutkaomt. At sei den Sarg in 't Auto schuuwt, sütt Fiete, dat Mama un Papa dei Traonen äöwer 't Gesicht rullt.

Stunn'n läöter staiht Opas Kaomerdörn un dat Fenster wiet open. Dat Bedde is afftrocken un dei Medizienflaschken sünd wegrüümt. O p a i s w ä g e!

Dei Wind plustert dei witten Gardinen in den losen Ruum un Fiete hätt dat Gefuehl, dat Opa üm sachte straokt.

Dat is nu dartig Johr her. Wenn inne Maitied Zapp in't Holt stigg, strick Fiete mit siene beiden Junges dörn Brauk un schnitt van 'n Flaitpiepenbuschk Twiege aff. Dann flait sei aal drei nao Huus tau. Dorbi vertellt Fiete van sien Opa un dat is baold so, as wenn Opa mit ehr stäwelt.

*Helga Hürkamp*

## Sünner Sicht

Nevelwiever  
stieg ut Watten  
nattgriese Sleiers  
flattert fluttert  
driecht in 'e Kniep  
backt kolt-klamm  
üm 't Liev

O Herr staoh bi  
de up den Padd  
Spoor un Richt verlorn  
mögt Nevelhörn  
un Blinklöchtbaake  
lenken ehre Trää  
nao Huus

